

Neue Bücher in der Bibliothek Flims (März/April)

Besuchen Sie doch einmal unsere Bibliothek. Sie werden überrascht sein über unser Angebot!

Der Koch von Martin Suter

Maravan, 33, tamilischer Asylbewerber, arbeitet als Hilfskraft in einem Zürcher Sternelokal, tief unter seinem Niveau. Denn Maravan ist ein begnadeter, leidenschaftlicher Koch. In Sri Lanka hatte ihn seine Grosstante in die Kochkunst eingeweiht, nicht zuletzt in die Geheimnisse der aphrodisischen Küche. Als er gefeuert wird, ermutigt ihn seine Kollegin Andrea zu einem Deal der besonderen Art: Einem gemeinsamen Catering für Liebesmenüs. Anfangs kochen sie für Paare, die eine Sexualtherapeutin vermittelt. Doch der Erfolg von Love Food spricht sich herum, und eine viel zahlungskräftigere Klientel bekundet Interesse. Maravan hat Sorge, das Geschäft könne „unanständig“ werden. Und das wird es auch. Doch er benötigt das Geld dringend, um seine Familie in Sri Lanka am Leben zu erhalten.

Ein Jude als Exempel von Jacques Chessex

Payerne im Waadtland ist ein Marktflecken, geprägt von Schweinezucht und Fleischhandel. Während des Krieges jenseits der Grenze geht es auch hier den Leuten schlecht, viele haben keine Arbeit, die Bank geht pleite. Die kleine Gruppe lokaler Nazis findet unter den Verlierern und Zukurzgekommenen regen Zulauf, ihre fanatischen Anführer fordern eine Tat als Fanal, damit die Bevölkerung merkt, woher der Wind der Zukunft weht. Ein Toter muss her, ein Jude, der Familienvater Arthur Bloch kommt gerade recht. Sie lauern ihm auf und schlachten ihn wie ein Stück Vieh, versenken die Leichenteile im See. Nach einigen Wochen werden Reste von der Polizei gefunden, den Tätern wird der Prozess gemacht. Gott weiss warum steht auf dem Grabstein des Arthur Bloch. Jacques Chessex erzählt die Geschichte seines sinnlosen Todes als Mahnruf und Lehrstück über menschliche Bestialität.

Der Baum auf dem Dach von Viktorija Tokarjewa

Es gibt Dinge, die man nicht gerne teilt. Den eigenen Mann zum Beispiel. So sanft Vera auch ist, sie sieht nicht tatenlos zu. Doch in diesem Spiel sind sich Siege und Niederlagen oft zum Verwechseln ähnlich.

Hundeherz von Kerstin Ekman

Die Luft ist schneidend, und die Fjällgipfel hüllen sich in Grau. In der einsamen Stille des nordschwedischen Winters verirrt sich ein junger Welpen und ist ohne seine Mutter und seine Menschen hilflos der Natur ausgeliefert. In seinem unterkühlten Körper flattert sein Herz.

Sommer mit Emma von Borger&Straub

Die Ferien auf dem Hausboot sollten ein abwechslungsreiches Abenteuer werden, und das werden sie – allerdings auf eine andere Weise, als die Familie es sich vorgestellt hat.

Die fabelhaften Hüte der Signora Montani von Andrea Vitali

Nicht Mailand oder Rom, nein, Bellano heisst der Ort, an dem die italienische Mode am aufregendsten ist, denn dort lebt sie, die personifizierte Sinnlichkeit: Die unwiderstehliche Hutmacherin Anna Montani. Kein Wunder also, dass in dem malerischen Städtchen am Comersee die Mode auch für die Herren der Schöpfung

ein wichtiges Thema ist. So ist das Atelier an der Via Manzoni auf einmal stärker frequentiert als der Fussballplatz!

Luft und Liebe von Anne Weber

Die grosse Liebe – gibt es das? Anfangs Vierzig und in Herzensdingen längst an das ganz normale Glück oder Unglück gewöhnt, begegnet sie in Paris einem nicht mehr ganz jungen Mann mit Bauchansatz, nach dem sich auf der Strasse niemand umdrehen würde. Aber entgegen aller Erwartungen ist er der Mann, auf den die Heldin gewartet hat: Er ist zärtlich, aufmerksam und charmant, Hals über Kopf verliebt und er verspricht ihr den Himmel auf Erden. Und um die Idylle vollkommen zu machen, lebt dieser Märchenprinz auf einem Schloss in der französischen Provinz. Zu schön um wahr zu sein?

Vom Himmel in die Traufe von Arto Paasilinna

Bei ihrer Bruchlandung mit einem Heissluftballon in der lappländischen Ödnis hat die steinreiche Lena Lundberg Glück im Unglück. Hermann Heiskari sitzt gerade sinnend am Eisloch, als die vornehme Dame vor ihm vom Himmel fällt. Er rettet Lena und schleppt sie durch die nordische Wildnis. Als Dankeschön schenkt Lena ihm ein ganzes Jahr Leben in Saus und Braus. Und es kommt wie es kommen muss: Lena verliebt sich in den rauen Burschen.

Der Tag an dem Marilyn starb von Donna Milner

Der Duft des grünen Satinkleids ihrer Mutter erfüllt noch immer den Raum, Soir de Paris, so hiess ihr Parfüm. Ethie konnte nicht glauben, dass sie nun für immer fort sein sollte. Aber genau das hatte der junge Polizist gesagt, nachdem Dad ihm die Tür geöffnet hatte. Es habe einen Unfall gegeben... Warum wurde Mom tot auf einem Segelboot gefunden?

Bumerang von Tatiana de Rosnay

Zu ihrem vierzigsten Geburtstag lädt Antoine seine Schwester Mélanie übers Wochenende auf die Insel Noirmoutier ein, wo sie als Kinder die Sommermonate verbrachten. Seit dem Tod der Mutter vor dreissig Jahren waren sie nicht mehr dort. Auf der Fahrt zurück nach Paris sitzt Mélanie am Steuer, sie ist schweigsam und angespannt. Als sie ansetzt, ihrem Bruder etwas zu erzählen, verliert sie die Kontrolle über den Wagen. Mélanie wird schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, Antoine dagegen bleibt unverletzt. Entschlossen, herauszufinden, was seine Schwester so sehr erschüttert hat, spürt er einem Familiengeheimnis nach, das sich um seine Mutter zu ranken scheint.

Das alte Haus / La chasa veglia von Oscar Peer

Der Erzähler kehrt im Herbst seines Lebens zurück zum verlassenen Haus am Inn, an die Orte seiner Kindheit im Unterengadin. Er findet Spuren und Erinnerungen an Menschen, an Landschaften und Gerüche. Das tägliche Leben taucht vor ihm auf.

Unser Jahrhundert von Helmut Schmidt und Fritz Stern

„Fangen Sie an, Fritz“ – mit diesem Satz beginnt ein Gespräch unter Freunden. Helmut Schmidt und Fritz Stern kennen sich seit vielen Jahren und haben sich im Sommer 2009 zusammengesetzt, um über Themen miteinander zu reden, die ihnen am Herzen liegen: Erfahrungen und Lehren aus der Geschichte, das gemeinsam erlebte Jahrhundert, Menschen, die ihnen begegnet sind.

Zaster und Desaster von René Zeyer

Die Skeptiker vermuten zu Recht: Die Abzocker sind sich selbst treu geblieben. Ihr neues Spielgeld: Die Milliarden-Staatshilfe zur Rettung der Banken. Aber die Luft ist auch für zockende Banker dünner geworden. So mancher, der sich gerade noch als Gewinner wähnte, steht am nächsten Tag unversehens auf der Strasse. René Zeyer erzählt in seinen 50 neuen Geschichten mit viel Witz und Ironie, welche Chancen sich nach der Finanzkrise deren Machern eröffnen und mit welchen Risiken sie sich neuerdings konfrontiert sehen.

Jangtse – Strom des Lebens von Tor Farovik

In Shanghai, der Stadt des Reichtums, beginnt Tor Faroviks dreimonatige Reise entlang Chinas mächtigem Strom – des Jangtse. Zu Fuss erkundet er die schillernde Hafenstadt an seiner Mündung, die sich anschickt, das Finanzzentrum des 21. Jahrhunderts zu werden, und in der sich tagsüber drei Millionen mehr Menschen aufhalten als nachts. Mit Schiffen, Bussen und auf Lasttieren reist er weiter stromaufwärts zwischen Pagoden und Bergriesen, kommt ins Gespräch mit kauzigen Jangtsekapitänen, trifft eine deutsche Mutter, die ihr chinesisches Adoptivkind in Empfang nimmt, begleitet tibetische Bauern und Nomaden. Am Ende seiner Reise steht die Erkenntnis, was sich an diesem Fluss ereignet, wird über die Zukunft Chinas entscheiden.